

Rückert, Friedrich: 65. (1836)

- 1 Verein' mit Selbstvertraun Misstraun in deine Kraft;
- 2 Durch stetes Ringen wird der Schüler meisterhaft.

- 3 Daß du's noch nicht vollbracht, daß du es kannst vollbringen,
- 4 Daß du's vollbringen mußt, das macht es dich erringen.

- 5 Auflösen mußt du erst, doch Alles ist das nicht,
- 6 Den Glanz der Außenwelt in innerliches Licht.

- 7 Entfalten mußt du dann, und dieses ist der Kranz,
- 8 Das innerliche Licht in äußerlichen Glanz.

- 9 Du mußt die fremde Welt in deinen Busen fassen,
- 10 Um als die eigne dann sie schöner zu entlassen.

- 11 Das sagt dir der Poet, auch wenn du keiner bist,
- 12 Weil doch die Poesie ein Bild des Lebens ist.

- 13 Die Dichtkunst mögest du als Kunst des Lebens brauchen,
- 14 Um recht dich in die Welt, die Welt in dich zu tauchen.

- 15 Auf! wenn dein Bau dir selbst und andern schön soll deuchten,
- 16 So mische recht den Stoff des Trocknen und des Feuchten.

- 17 So mischet Blütenstaub die Bien' und Honigseim,
- 18 Und baut die Zelle, wie der Dichter seinen Reim.

- 19 Sieh, was das Trockne sei, und was das Feuchte, schau!
- 20 Das Wissen ist der Staub, und das Gemüth der Thau.

(Textopus: 65.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7566>)